

Reisebericht

Lago di Garda

Erlebnisse

und

Erfahrungen

*aus zwei Urlauben
am Gardasee*

Autor: Rolf Dreyer

Gardasee – im April 2008 und im Oktober 2010

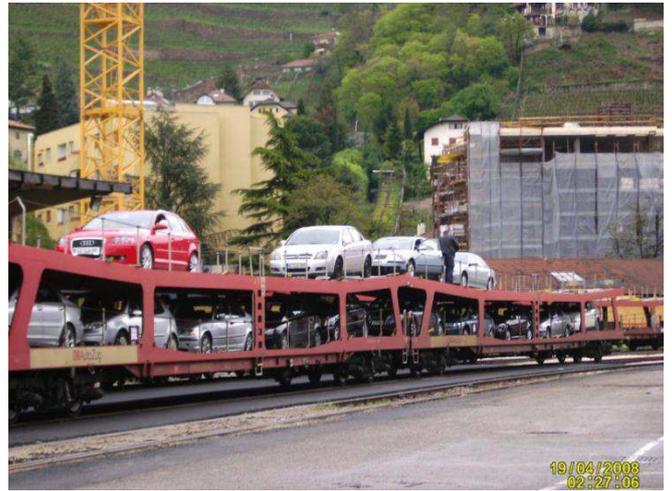
Die Überschrift klingt so nüchtern und pragmatisch, doch unsere Urlaube am Gardasee waren traumhaft schön.

Im Dezember 2007 saßen wir eines Abends vorm PC und stöberten im Web nach günstigen Reiseangeboten für unseren Urlaub im Frühjahr 2008. Auf der TUI-Seite stießen wir auf das Hotel San Giorgio in Limone sul Garda, für das die TUI ein Doppelzimmer mit Halbpension zu einem Spottpreis anbot. Wie buchten online für eine Woche. Da es sich bis zum Gardasee um eine Distanz von über 1.000 km handelt und wir die Strecke nicht unbedingt mit dem Auto fahren wollten, suchten wir im Web noch nach einer günstigen Reisemöglichkeit. In einem Forum stießen wir auf die Empfehlung, mit dem Autoreisezug anzureisen. Da der April noch in der Vorsaison lag, gab es ein sehr interessantes Angebot der Deutschen Bahn, dem wir nicht widerstehen wollten.

Mit dem Autoreisezug der Deutschen Bahn:

In Hildesheim stellten wir an einem Freitagabend gegen 21 Uhr unser Auto auf den Autoreisezug der DB und machten es uns später im Liegewagen bequem. Über Nacht wurden wir dann durch Deutschland und Österreich gefahren. Als es im Zug das Frühstück gab, überquerten wir gerade am Brennerpass die Italienische Grenze. Gegen 08 Uhr erreichten wir Bozen und gute 30 Min. später verließen wir mit unserem Auto den Bahnhof. Von den 1.000 km waren wir so selbst nur die 50 km bis Hildesheim gefahren und hatten nun nur noch 100 km bis zum Gardasee vor uns.

Das war eine sehr entspannte Anreise, die man so echt empfehlen kann. Allerdings ist diese Form der Anreise in der Hauptsaison ein sehr kostspieliges Vergnügen.



Ein Abstecher nach Madonna di Campiglio:



an schneebedeckten Bergen, durch eine wunderschöne

Landschaft, die sich immer frühlingshafter zeigte. Da wir in unserem Hotel erst nach 14:00 Uhr einchecken konnten und es bis zum Gardasee ja nur noch 100 km waren, hatten wir schon vor Reiseantritt geplant, zunächst einen Abstecher in die italienischen Dolomiten nach Madonna di Campiglio zu machen.

2 ½ Stunden später standen wir dort auf dem Marktplatz. Über Nacht hatte es kräftig geschneit und bei leichten Plusgraden taute der neue Schnee munter vor sich hin.

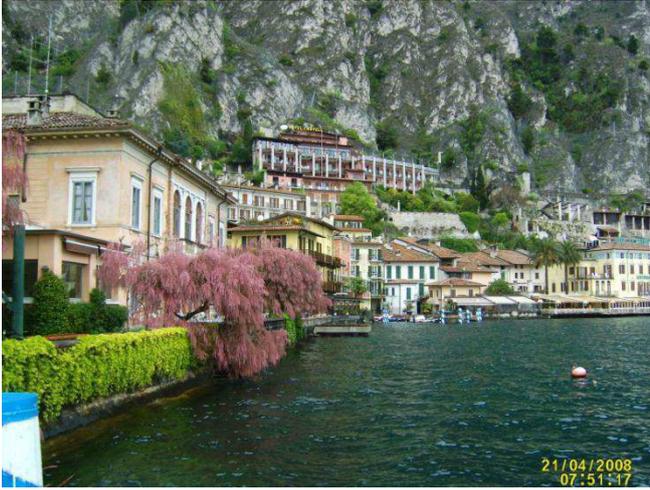
Wir waren auf dieses nasskalte Wetter kleidungstechnisch nicht eingestellt und so verließen wir den hübschen Wintersportort nach einem kurzen Spaziergang gleich wieder und fuhren langsam dem Gardasee entgegen. Je weiter wir nach Süden kamen, umso schöner wurde das Wetter. Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir, vorbei

Ankunft am Gardasee:

Nach weiteren 2 ½ Stunden bot sich uns der erste Blick auf den Lago di Garda, was sich auf unserem „Abstieg“ aus den Alpen immer wieder ergab. Kurz vor Riva del Garda machten wir eine Pause und genossen den traumhaft schönen Ausblick auf Riva, den Gardasee und den Monte Baldo, den höchsten Berg am Lago di Garda. Im Hafen von Riva machten wir noch einmal Halt und sahen den Surfern auf dem See zu. Dann fuhren wir das erste Mal auf der Gardesana Occidentale durch etliche Tunnel bis Limone sul Garda. Der See ist 52 km lang und 17 km breit. Eine Umrundung des Gardasees ergibt runde 160 km. Die kurven- und tunnelreiche Straße entlang des Westufers ist die Gardesana Occidentale und entlang des Ostufers führt die unspektakulärere Gardesana Orientale.



Limone sul Garda:



Limone, am nördlichen Westufer des Sees gelegen, wurde an ein Felsmassiv gebaut, welches gleich hinter dem Ort steil ansteigt. Die Gardesana führt hier direkt hinter den Häusern zwischen diesen und dem Fels hindurch. Das Hotel San Giorgio befindet sich kurz vor dem südlichen Ortsausgang und ist nur ca. 200 m vom Seeufer entfernt. Von unserer Terrasse hatten wir einen tollen Blick auf den Gardasee, den Monte Baldo und das schräg gegenüber liegende Malcesine.

Gleich nach dem Einchecken im Hotel unternahmen wir unseren ersten Spaziergang durch Limone und zum Hafen. Limone ist ein schönes Städtchen mit engen Gassen, hübschen Häusern und vielen Zitronengärten. Meine Frau war von den Kakteen fasziniert, die in Mauerlücken und Rissen der Mauersteine wuchsen.

Zur Vorbereitung auf diesen Urlaub hatten wir uns im Web zwei Reiseführer bestellt und uns aus diesen einige Ziele herausgesucht, die wir besuchen wollten. Leider hatten wir im April 2008 das Handicap, das in der Woche, in der wir am Gardasee waren, dort der James Bond „Ein Quantum Trost“ gedreht wurde und so die Gardesana Richtung Süden ab unserem Hotel fast jeden Tag für die Dreharbeiten der Verfolgungsjagd-Szenen gesperrt war. In einem der Reiseführer gab es die Empfehlung, im Restaurant des Hotel Paradiso in Pieve, auf der Hochebene von Tremosine, einen Kaffee zu trinken. „Die Mutigen trinken den Kaffee auf der Terrasse und die nicht so Mutigen im Restaurant“, stand im Reiseführer. Die besagte Terrasse befindet sich in 500 m Höhe über dem See und ragt über die Felsen hinaus. Wir fuhren hinauf nach Pieve und wollten unseren Mut testen. Als wir ankamen, wimmelt es aber von Carabinieri, die uns nicht zum Hotel lassen. Daniel Craig gab dort gerade eine Pressekonferenz.

Hotel Paradiso in Pieve:



Um den verpassten Kaffee nachholen zu können, buchten wir unser Hotelzimmer für unseren Gardasee-Urlaub Oktober `10 im besagten Hotel Paradiso.

Die Lage des Hotels ist der absolute Hammer!

Ein irrer Ausblick auf den Gardasee, auf Malcesine und natürlich auch auf den Monte Baldo und dann diese Terrasse. Beim ersten Mal kostete es uns richtige Überwindung, die Terrasse zu betreten und bis an das Geländer traute ich mich nicht heran. Aber schon am nächsten Tag lehnten wir uns dann auch über das Geländer. Leider waren die Lage und die Terrasse das Einzige, was uns vom Hotel in positiver Erinnerung blieb. Ausstattung, Zustand und Service ließen doch sehr zu wünschen übrig.

Was uns aber in extrem guter Erinnerung blieb, das ist der Weg hinauf nach Pieve.

Im April `08 konnten wir auf Grund der Dreharbeiten zum Bond-Film und der Sperrung der Gardesana nur die Zufahrt über die Provinzstraße 115 ab Limone wählen.

Im Oktober `10 aber konnten wir die Zufahrt direkt von der Gardesana, unterhalb von Pieve, nehmen. Sechs geile Kilometer, auf denen die 500 m Höhenunterschied in spektakulären Serpentinaen überwunden werden. Einige der Serpentinaen schaffte unser Auto nur im 1. Gang. Steile und äußerst enge Kurven, Tunnel unter sich aneinander lehrende Felswänden - eine wildromantisch schöne Strecke. Wer gerne Auto fährt, kommt hier voll auf seine Kosten.

An unserem letzten Urlaubstag musste meine Frau es ertragen, dass ich die Strecke gleich zwei Mal fahren wollte, um mit laufender Videokamera die Fahrt zu filmen. Nach Eintritt der Dunkelheit lehnten wir uns oft über das Geländer unserer Hotelterrasse und beobachteten die Scheinwerferlichter der Autos, die die Serpentinaen nach Pieve herauf kamen.



Cascada Varone:



Eine faszinierende Demonstration von Naturgewalten ist der Wasserfall von Varone, ca. 3 km nordwestlich von Riva.

Über einen Zeitraum von 20.000 Jahre hat sich hier das Wasser des Wasserfalls über 70 m in den Felsen „hinein geschliffen“. Heute überwindet das Wasser einen Höhenunterschied von knapp 100 m innerhalb des Berges. Es wurden zwei Zugänge auf zwei Höhen künstlich angelegt, damit wir Besucher uns den Wasserfall im Berg ansehen können. Geht man im unteren Zugang bis zum Ende des Weges, steht man vor einem tosenden Wasserfall, bei dem das Wasser scheinbar aus der Felswand kommt. Vom oberen Zugang aus kann man sehen, wie das Wasser im Fels verschwindet.

Begleitet wird man ständig vom ohrenbetäubenden Donnern des fallenden Wassers. In der ganzen Schlucht ist mächtig viel Wasser in der Luft, sodass es ratsam ist, die Schlucht in einer Regenjacke zu besuchen.

Madonna di Monte Castello:

Der Besuch der Wallfahrtskirche Madonna di Monte Castello war auch eine Empfehlung aus einem der Reiseführer. Die Kirche befindet sich auf einem 700 m hohen Plateau und der Fels fällt hier fast senkrecht zum See hin ab.

Die Kirche war recht hübsch, doch das Highlight war eindeutig die Aussicht vom Gipfel des Monte Castello. Von der Kirche aus führte noch ein Weg zum 200 m höher gelegenen Gipfelkreuz des Monte Castello.

Der Aufstieg war recht beschwerlich, doch die Aussicht dafür grandios. Strahlender Sonnenschein, gegenüber schneebedeckte Berge und ein unheimlich tiefes Blau des Lago di Garda. Es fiel uns sehr schwer, diesen wunderschönen Ort wieder zu verlassen.



Alte Ponale Straße:



Unser Lieblings-Ausflugziel am Gardasee war die Alte Ponale Straße. Im April `08 hatten wir die „Straße“ nach mehreren Versuchen zufällig gefunden. Wir waren an einem Tag zunächst die Ponale Straße zur Hälfte abwärts und zurück und an einem anderen Tag zur Hälfte aufwärts und zurück gewandert. Im Oktober `10 ließen wir uns dann von einem Taxi zur Statue in Pregasina bringen und wanderten dann die 6 km, auf denen man einen Höhenunterschied von 450 m überwindet, hinunter nach Riva. Die Alte Ponale Straße wurde 1851 entlang des Gardasees in den Felsen geschlagen und erschloss das Ledrotal. Bis 1993 wurde die Straße noch vom normalen Straßenverkehr genutzt.

Heute ist sie ein sehr beliebter Rad- und Wanderweg.

Auf dem Weg von Pragasina abwärts, führte die „Straße“ zunächst über viele Serpentinaen ins Ledrotal hinein. Der Gardasee war zwar fast immer zu sehen, aber doch noch ein ganzes Stück entfernt.

Über eine Brücke überquerten wir dann das Ledrotal und kamen auf der anderen Talseite an den Gardasee heran. Von dort aus führte die Alte Ponale Straße immer am Felsen entlang und durch zahlreiche Tunnel abwärts.

An vielen Stellen standen wir an senkrecht abfallenden Felsen mit phantastischer Aussicht auf den See, den Monte Baldo und auf Riva del Garda. Auf etwa halber Strecke kamen wir an eine alte Befestigungsanlage aus dem ersten Weltkrieg. Für die Besichtigung der Anlage nahmen wir uns beide Male ausreichend Zeit und waren von der Anlage sehr angetan.

In Riva, kurz vor dem Hafen und am Ende der Alten Ponale Straße, erreichten wir wieder unser Auto, welches wir vor der Taxifahrt dort geparkt hatten.

Monte Baldo:

Im April `08 hatten wir fast die ganze Woche schönes Wetter. Als wir dann aber von Malcesine mit der Seilbahn hinauf zum Monte Baldo fuhren, zogen Wolken auf und wir hatten keinen Blick mehr auf den See. Im Oktober `10 achteten wir darauf, dass wir bei schönem Wetter hinauf fuhren. Als wir dann in 1.700 m Höhe standen, bot sich uns eine atemberaubende Aussicht auf den Gardasee. Malcesine, Limone und Riva lagen in „Miniaturform“ vor uns. Zum Norden hin reichte der Blick bis zu den schneebedeckten Gipfeln der Alpen. Auch hier waren wir wieder an einem Ort, an dem wir stundenlang hätten sitzen und schauen können. Wir sahen noch eine Weile den Gleitschirm-fliegern zu, die vom Monte Baldo starteten und fuhren dann wieder nach Malcesine hinunter.



Venedig:



Vom Gardasee bis nach Venedig sind es nur rund 200 km. Wir hatten uns bereits bei der Urlaubsplanung entschieden, einen Tagesausflug nach Venedig zu unternehmen. Nach knapp drei Stunden Fahrt stellten wir unser Auto in Venedig ins große Parkhaus am Bahnhof und fuhren mit einem „Wasserbus“ durch den 4 km langen Canal Grande bis zum Markusplatz. Von dort ging es dann zu Fuß zurück zum Parkhaus. Unser Rückweg führte uns durch urige, schmale Gassen, über unzählige Brücken und so dabei auch über die berühmte Rialto-Brücke. Ein sehr imposantes Bauwerk mit zwei Überwegen an den beiden Seiten und vielen Geschäften zwischen den Überwegen. An einem hübschen kleinen Platz setzten wir uns in eine Pizzeria und genossen bei tollem Wetter unsere Pizzen und auch die Atmosphäre der Stadt. Mit dem Genießen war es dann abrupt vorbei, als die Rechnung kam. Venedig ist unheimlich schön und immer eine Reise wert, aber Venedig ist auch saumäßig teuer.

Diverse Ausflüge:

Bei beiden Urlauben am Gardasee waren wir jeweils eine Woche vor Ort und jeden Tag unterwegs. Wir erkundeten die Hochebenen von Tremosine und Tignale, von denen aus man einen super Blick auf den Lago die Garda hat. Wir besuchten den Ledro-, Idro- und den Tenno-See und die Städte rund um den Gardasee. In Toscolano Maderno besichtigten wir die Ruinen einer ehemaligen Papierfabrik und in Sirmione und Malcesine die Scaligerburgen. Den Gardasee haben wir einmal ganz umrundet, wodurch wir uns auch Städte wie Salò, Lazise, Bardolino, Garda und Torbole ansahen.

Die Rückreise:

Im April `08 hatten wir die Rückreise im Autoreisezug natürlich ab Bozen gebucht. Da die Abfahrt des Zuges aber erst am Abend erfolgte, fuhren wir noch hinauf in die Dolomiten, über Moena und Vigo di Fassa nach Canazei. Die Berge der Dolomiten waren noch schneebedeckt und in den Tälern hatte der Frühling bereits Einzug gehalten. Eine wunderschöne Kulisse.

Im Oktober `10 hatten wir den Autoreisezug bis München gebucht, da wir erst eine Woche in Österreich verbrachten. Für die Rückfahrt mussten wir somit auch nach München fahren. Unser Weg führte uns über Meran, Sölden, Ehrwald-Schanz, den Alpenhauptkamm und vorbei an Garmisch-Partenkirchen nach München. Dank Autoreisezug kamen wir beide Male entspannt zuhause an.

